

*Rez. Kreuz, Rad, Löwe I*

Kreuz – Rad – Löwe. Rheinland-Pfalz. Ein Land und seine Geschichte, Bd. 1: Von den Anfängen der Erdgeschichte bis zum Ende des Alten Reiches, hg. v. Lukas CLEMENS, Franz J. FELTEN u. Matthias SCHNETTGER, Darmstadt u. Mainz 2012.

Der hier anzuzeigende erste Band eines Großprojekts verdankt seine Entstehung einem Auftrag der *Kommission des Mainzer Landtag für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz*, die zum 65. Geburtstag des 1947 neu geschaffenen Bundeslandes ein Handbuch vorlegen wollte, das die Vorgeschichte von Rheinland-Pfalz umfassend mit einbeziehen sollte. Der Fußangeln, die ein solches potentiell traditionsstiftendes Vorhaben birgt, waren sich die Herausgeber bewußt, und sie betonen im Vorwort deshalb, was der Band nicht leisten kann und nicht leisten will: Die Darstellung wolle „keine festen historischen Kontinuitäten im Gebiet des heutigen Landes behaupten. Sie will ausdrücklich nicht die Grenzen des heutigen Rheinland-Pfalz in weit zurückliegenden Jahrhunderten suchen“. Angestrebt sei vielmehr „der Blick auf das gesamte Gebiet des heutigen Landes, die Überwindung regionaler Betrachtungen allein. Die Darstellung will den heute in Rheinland-Pfalz lebenden Generationen und allen an Rheinland-Pfalz Interessierten eine Orientierung geben in der über viele Jahrhunderte so wechselhaften Geschichte dieses Raums. Zugleich will sie zum besseren Verständnis des eigenen Standortes im Lauf der Geschichte beitragen und im Wissen um die Geschichte zur Orientierung für die Zukunft einladen“ (S. 12).

Mit dem Rückgriff auf den Raum als zentrale Ordnungskategorie eröffnen die Herausgeber sich die Möglichkeit, sehr weit in die Vergangenheit zurückzublicken, und unter dieser Prämisse ist es plausibel, die Darstellung mit einem Beitrag über die „Erdgeschichte des Gebiets von Rheinland-Pfalz – Vom Präkambium bis zum Tertiär“ beginnen zu lassen. Dieser Beitrag bildet den Auftakt des ersten von drei Teilen des Bandes „Von der Ur- und Frühgeschichte bis zur Antike“, der in chronologischer Abfolge

die Epochen bis zur „Römischen Zeit“ behandelt. Übergreifend angelegt ist lediglich der diesen Teil abschließende Aufsatz, der der „Umweltgeschichte – Zwischen Natur- und Kulturgeschichte“ gewidmet ist. Nicht so konsequent chronologisch ausgerichtet ist der um etwa die Hälfte umfangreichere zweite Hauptteil des Bandes, der zunächst in vier Beiträgen mit unterschiedlicher Akzentsetzung (Archäologie, politische Geschichte, Königtum, Kirche und Adel sowie regionale Ordnungen) die Geschichte des fraglichen Raumes vom Früh- bis zum Spätmittelalter abschreitet, bevor in sechs Aufsätzen übergreifende Themen der mittelalterlichen Geschichte behandelt werden: von „Kirchliche Ordnungen in regionalen und überregionalen Bezügen: Bischöfe, Könige und Päpste“ bis zu „Die deutsche Literatur des Mittelalters im Raume Rheinland-Pfalz“ und „Architektonische Erinnerungsorte“. Der letztgenannte Beitrag hat ein Pendant in dem folgenden Abschnitt des Bandes über die Frühe Neuzeit, während die Binnengliederung der drei Teile sonst den epochenspezifischen Themen folgt und auf ein einheitliches Betrachtungsraster verzichtet wurde. Hieraus ergeben sich einige nicht ohne weiteres nachvollziehbare Inkongruenzen, etwa darin, daß für die Frühe Neuzeit die Literatur nicht in einem eigenen Beitrag behandelt wird, sehr wohl aber die Musik in einem Aufsatz, der allerdings wiederum wegen seiner Kürze aus dem Rahmen fällt.

Abgesehen von solchen kleineren Unstimmigkeiten, die sich bei der Konzeption und Realisierung eines so breit angelegten Handbuches vielleicht gar nicht vermeiden lassen, überzeugt der thematische Zuschnitt auch des dritten, ähnlich wie der vorige dimensionierten Teils des Bandes, in dem die zentralen Fragestellungen der Frühneuezeitforschung aufgegriffen und für die regionale Raumbetrachtung nutzbar gemacht werden. Zwei Überblicksdarstellungen zur politischen Ereignisgeschichte von der Reformation bis zur Französischen Revolution sowie zur Territorialgeschichte folgen dort sieben problemorientierte Skizzen, von denen zwei zu besonders wichtigen Themen auch in ihrem Umfang weit ausgreifen: „Demographie, Gesellschaft, Alltag“ von Gunter MAHLERWEIN und „Kirche und Konfessionen“ von Helga SCHNABEL-SCHÜLE. Eine Zusammenfassung des Ganzen wie auch der einzelnen Teile fehlt; lediglich für die Frühe Neuzeit riskiert Matthias SCHNETTGER einen ganz knappen bilanzierenden Rückblick (S.

799f.) vom Ende des Ancien Régime aus.

Den Verzicht auf ein Fazit wird man in Anbetracht der breiten chronologischen und thematischen Anlage des Bandes nicht für ein gravierendes Manko halten müssen, zumal die detaillierte Hervorhebung der Besonderheiten der vielfältigen Entwicklungen in einem quasi nicht-historischen Raum über eine Zeitspanne von mehr als 2.000 Jahren hinweg wohl einer Herkulesarbeit gleichgekommen wäre. Ohnehin steht zu vermuten, daß die große Mehrzahl der Leserinnen und Leser den Band nicht zur Hand nimmt, um das in der Einleitung proklamierte bessere Verständnis des eigenen Standortes im Lauf der Geschichte zu erlangen, für das es eines in einer ausführlichen Zusammenfassung verdichteten raumgeschichtlichen Narrativs bedurft hätte, sondern sich über Einzelheiten sowie deren engere und weitere Zusammenhänge informieren möchte. Hierfür bietet die aufwendige Publikation nicht nur mit ihren Texten, sondern auch mit zahlreichen instruktiven Abbildungen und Karten reiches Material. Eine beiliegende CD-ROM bietet zusätzlich zwei Fundstellenregister zur Erdgeschichte des Gebiets und zur frühmittelalterlichen Archäologie sowie eine erweiterte Auswahlbibliographie.

*Frank Engehausen*